

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 74

Dienstag, den 16. Mai 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen/Winnenden. Die gemeinschaftlichen Aemter

haben die Jahresberichte über die mit Unterstützung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins bestehenden **Kleinkindererpflegen** pro 1. Mai 1893 bis 18. d. Mts. hieher vorzulegen. Die nötigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden.

Den 13. Mai 1893.

K. gem. Oberamt in Schulsachen
T h y m. B o l z.

Waiblingen. In Hochdorf ist in 4 Gehöften die **Maul- & Klauenseuche** ausgebrochen, an welcher 14 Stück Rindvieh, darunter 4 Zuchtfarren, erkrankt sind.

Den 13. Mai 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden aufgefordert, den in No. 8 des Ministerial-Amtsblatts erschienenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern v. 28. April d. Js. betr.: den Vollzug des Gesetzes vom 14. Apr. 1893 über die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschafts-Steuer durch die Gemeinden, zur Kenntniß der Gemeindefollegien zu bringen, und diese zur Beschlussfassung in der Sache zu veranlassen, auch das Weitere zu besorgen.

Den 15. Mai 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Vergebung von Gypferarbeit.

Zur Verbesserung der Tobzelle im Bezirkskrankenhaus sind **Gypferarbeiten** im Voranschlag von 134 M. 60 Pf. zu vergeben. Offerte hierauf sind binnen 8 Tagen einzureichen.

Der Kostenvoranschlag mit Bedingungen ist auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Den 12. Mai 1893.

Oberamtspflege:
G e l.

Neuler Geradstetten.

Schäiholz-Verkauf.



Am **Dienstag den 23. Mai**, Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald **Rohberg** Abteilung **Dachspitz** und **Schorndorferweg** 72 A. eichene Reispfingel und zu 510 Wellen geschältes Reispfingel in der Krone in Buch verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen bei Nr. 1 im Schorndorfer Weg um 12 Uhr.

Private Anzeigen.

E. Breuninger, Stuttgart,
Abteilung Confection,
Münzstrasse Nr. 1, parterre & 1. Stock.

Große Auswahl aller Neuheiten der
Sommer-Saison.

Jaquettes, Spitzen-Capes & -Mantelets,
Staub- & Regen-Mäntel,
Blousen, Taillen, Schürzen & Röcke,

Kinder-Confection.

Reellste Bedienung.

Billigste Preise.

Anfertigung nach Maass

von Confection, und Costumes in eigenem Atelier.

Korb.

Einen

farren,

1 1/2 Jahr alt hat zu verkaufen.
Friedrich Heubach.

Großheppach.

Dem Unterzeichneten wurden vorigen Monat 1 **Zimmerart, 1 Klamme,** 1 **Stofart, 1 Winkel, 1 Boh-** art zum

aufbewahren

übergeben. Falls innerhalb 10 Tagen die Abholung nicht erfolgt, erfolgt anderweitige Verwendung.

Hausknecht **Schanbacher,** im „Lamin.“

Verdauungsfördernd, schnellmästend und krankheitshindernd wirkt das ächte staatl. geschützte

Mast- Pulver

d. chem. techn. Fabrik **Gloria Cann-**statt Hauptniederlage bei Herrn **C. Villinger-Zeller,** Waiblingen.

Niederlage in **Beinheim** bei **Joh. Sebion.**

Niederlage in **Großheppach** bei **Friedr. Lauer.**

MAGGI'S Suppenwürze bei

Fritz Mayer.

Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.

Lehr-Verträge

empfiehlt **C. F. Sud.**



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag, 20 Mai abends 1/2 7 Uhr haben sämtliche 17 Züge zur Musterung der persönlichen und sonstigen Ausrüstungs-Gegenstände auszurücken.

Das Kommando: **Uermann.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schneldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage, mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Imman. Scheffel in Waiblingen.

Julius Finck in Wiesbaden.

Carl Veil in Schorndorf.

Hustenbeschwerden verschwinden selbst in hartnäckigsten Fällen am besten und dauernd durch

Schrader's Traubenbräuhonig,

Derselbe ist für Brust- und Lungenleidende ein seit Jahren vorzüglich bewährtes Mittel, und hat sich ebenso gut bei Keuchhusten der Kinder bewährt. Allein ächt bereitet von **Apoth. Jul. Schrader's Nachf., Feuerbach** bei Stuttg. Plac. à N. 1., 1.50 u. N. 3. In **Waiblingen** in beiden Apotheken.

Waiblingen. Einladung.

Sämtliche Viehbesitzer werden zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten heute

Montag, den 15. Mai

Abends 8 Uhr

zu **D. Schäzle** freundlichst eingeladen.

Mehrere Viehbesitzer.

empfehlst

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben am 12. d. M. allergnädigst geruht: den Amtsgerichtsschreiber **Seefried** in Maulbronn auf die erledigte Amtsgerichtsschreiberstelle in Waiblingen dessen Ansuchen gemäß zu versetzen.

Waiblingen, 15. Mai. Bei der gestrigen Landesversammlung des weiteren Ausschusses der Volkspartei in Stuttgart wurden sämtliche seitherigen Reichstagsabgeordneten vorgeschlagen und erklärten sich dieselben bereit, bei der bevorstehenden Wahl wieder aufzutreten, worunter auch unser bewährter und tüchtiger Reichstagsabgeordneter Herr **Bankdirektor Schnaidt** aus **Ludwigsburg**

Korb, 13. Mai. In dem Weinberge des Gemeinderat **Adam Berrer** sind seit letzten Freitag, blühende Schwannertrauben zu sehen.

Stuttgart, 12. Mai. Die Kammer der Abgeordneten trat heute mittag wieder zu einer Sitzung zusammen und beriet über die außerordentliche Exigenz von 1 Mill. Mark für Staatsbeiträge zu Unterhaltung der Korporationsstraßen in der Finanzperiode 1893/95. Die Exigenz wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten bewilligte heute die letzte Rate (500 000 M.) zum Bau der Neckarbrücke zwischen Berg und Cannstatt und beriet sodann die homöopathischen Petitionen. Dieser Gegenstand veranlaßte eine ausgedehnte Debatte. Schließlich wurde unter Ablehnung eines Antrags des Kanzlers von **Weizsäcker** (mit 53 gegen 19 Stimmen), welcher auf Uebergang zur Tages-Ordnung ging, der Antrag der Kommission angenommen, die Petition des Landes-Vereins der Regierung zur Kenntnisnahme mitzuteilen.

Ueber Vorbereitungen zur Reichstagswahl in Württemberg liegen folgende Nachrichten in den Blättern vor:

I. Wahlkreis. Stuttgart. Wie man mit Bestimmtheit annehmen darf, wird der bisherige Abg. **Stegle** wieder kandidieren. Die deutsche Partei hat die Wahlagitation auf den Fildern bereits eröffnet. Die Sozialdemokraten stellen **Kloß** wieder auf. Als demokratischer Kandidat wird im „Schw. Boten“ der Landtagsabgeordnete **Friedrich Haußmann** genannt.

II. Wahlkreis. Nach dem „Schwäb. Merkur“ will der bisherige Abg. **Schnaidt** keine Wahl mehr annehmen. Eine deutschparteiliche Kandidatur ist noch nicht festgestellt.

Im III. Wahlkreis soll **Deconomierat Mayer** als Kandidat der Deutschen Partei aufgestellt werden. Der bisherige Abg. **Härle** hat erklärt, seiner Gesundheitsverhältnisse wegen keine Wahl mehr annehmen zu können.

Nach aus dem **IV. Wahlkreis** berichtet der „Merkur“, daß **Kercher** keine Wahl mehr annehme.

Waiblingen.

Hausverkauf.

Die Erben der verst. **Gottlieb Klingler's Wittwe** verkaufen am nächsten

Donnerstag Abends 7 Uhr

bei **Bäcker Carl Rauffmann** deren besitzendes Wohnhaus in der Vorstadt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten und in fast allen Familien ehrgeliebten **echten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen (erschüttert nur in Schachteln à 1 Mt. in den Apotheken) hat zu verschiedenen wertlosen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die



echten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Giell, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Hertz, Dr. von Korczynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambi, Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Deltis, Dr. Schanhausen** und **Dr. von Hebra** erproben und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen **Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen eine Giftpille wie nebststehend das weiße Kreuz mit dem Namenszug **Richard Brandt's** in rothem Grund tragen müssen und daß alle anders aussehenden **Fälschungen** der ächten nur schaden.

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nur versehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Beihandlung der **echten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen sind Extrakte von: **Süße 1.5 Gr., Mohngurke, Aloe, Abisnth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0.5 Gr.,** dazu **Gentian- und Bitterleepulver** in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Waiblingen.

Schreiner-Arbeit.

Wir haben die Anfertigung eines **Doppel-Bults, eines Fach-Schranks** und eines **einfachen Kastens** im Afford zu vergeben und nehmen Offerte entgegen.

Herm. Hess & Sohn.

Frachtbriefe

C. F. Sud.

V. Wahlkreis. Eine deutschparteiliche Versammlung in Urach sprach sich für die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten **Wetß** aus.

VI. Wahlkreis. Eine deutschparteiliche Deputation trug Herrn **Fabrikant Krauß** in Pfullingen (dem Gegner ***Payers** bei der letzten Wahl) eine Kandidatur an. Derselbe lehnte jedoch ab.

VIII. Wahlkreis. Nach der „Frankf. Ztg.“ stellt die Volkspartei im bisherigen Wahlkreis des **Jrhrn. v. Münch** Herrn **Oskar Galler** aus Stuttgart auf.

X. Wahlkreis. Das „**Gmünder Tabl.**“ will wissen, daß der frühere Reichstagsabgeordnete **Jrhr. v. Wöllwart** wieder auftreten werde.

XII. Wahlkreis. Nach dem „**Schw. Merk.**“ will auch Herr ***Pflüger** nicht mehr auftreten.

XIII. Wahlkreis. ***Graf Heinrich Adelman** erläßt eine Erklärung, wonach er ein erspriehliches Wirken innerhalb der Zentrumsfraktion zur Zeit für aussichtslos hält. Der Herr Graf nimmt Abschied von dem Wahlkreis, den er 12 Jahre vertrat, und wünscht demselben einen Vertreter, „welcher unerschrocken die Freiheit der kath. Kirche und opferwillig die Liebe zum Vaterland vertritt.“

XIV. Aus Ulm wird berichtet, daß der Landtagsabg. **Bantleon** auf eine Anfrage deutschparteilicher Kreise erklärt hat, ein Mandat annehmen zu wollen. Der bisherige Abg. **Hähnle** hat wieder angenommen. Es heißt, daß auch ein antisemitischer Kandidat aufgestellt werden soll.

Im XVII. Wahlkreis hat sich **Prof. Dr. Flg** (Katholik) in Ravensburg bereit erklärt, die ihm von der Deutschen Partei angebotene Kandidatur anzunehmen. — Wie die „**Miedl. Ztg.**“ erfährt, wird die demokratische Partei keinen Kandidaten aufstellen.

Der **Maurer Wehling** von Biezhausen, welcher am Turnhallen-Neubau in **Cannstatt** arbeitete, verunglückte dadurch, daß ihm ein Stück Holz so wuchtig auf den Kopf fiel, daß er bewußtlos vom Blase getragen werden mußte und nachts 1/10 Uhr im Krankenhause starb.

Esslingen, 9. Mai. (Württ. Kriegerbundstag) Immer näher kommen die Tage des Kriegerfestes heran, immer mehr häufen sich auch die Anmeldungen der auswärtigen Vereine und die Arbeiten der Kommissionen des Festausschusses. Die Zahl der Anmeldungen beträgt jetzt schon über 6000, wovon die große Mehrzahl erst am Pfingstmontag eintrifft, so daß die Unterbringung der einnachtquartier Wünschenden in den mit dankenswerther Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten Quartieren gesichert erscheint. Seitens der Generaldirektion der Württ. Staats-Eisenbahnen wird das Fest dadurch unterstützt, daß eine einfache Fahrkarte, die hier von der Empfangskommission abgestempelt ist, zur freien Rückfahrt berechtigt. Die Empfangs-, zugleich Vollmächtskommission erhält während der Festtage ihr Lokal im Wartesaal zweiter

Klasse. Wegen der Extrazüge, die ausgeführt werden, erfolgt noch besondere Anzeige. Keine kleine Aufgabe wartet der Ordnungskommission mit Anordnung des ungewöhnlich großen Festzugs, doch hofft sie, namentlich durch Mitwirkung der beiden hiesigen Turnvereine dieselbe vollständig lösen zu können. Die als Festplatz bestimmte Maille wird Abends mittels 16 Bogenlampen in bisher nicht gesehen glänzender Weise taghell beleuchtet. Für Bewirthung wird durch 9 Bier-, 2 Weinwirthschaften, 2 Konditoreien etc. in ausgiebiger Weise gesorgt; die Verpachtung hat bereits stattgefunden; alle hiesigen Bierbrauereien werden vertreten sein, wodurch Kennern bequeme Gelegenheit zu einer Bierprobe geboten sein wird. Daß auch für Dekoration gesorgt wird, braucht im Hinblick auf den mit dem Fest verbundenen Besuch unseres Landesherren kaum versichert zu werden. Der Festausschuß wird mit der Kommission der bürgerlichen Kollegien Hand in Hand gehen, um öffentliche Gebäude, Festtribüne und Festplatz würdig zu schmücken und auch die Einwohnerschaft wird ihr Möglichstes thun, um ihre Freude an dem Fest und an dem hohen Besuch zum Ausdruck zu bringen.

U n t e r t ü r k h e i m, 12. Mai. Heute vormittag stürzte der Bataillonsadjutant Kröner infolge Durchgehens seines Pferdes unmittelbar vor hiesigem Ort an der Eisenbahnbarriere in einen tiefen mit Schlamm angefüllten Graben. Die Helmspitze drang ihm dabei in die Kopfhaut, außerdem zog er sich eine schwere Wunde am Knie zu. Das Bewußtsein ist noch nicht wiedergekehrt. Fast im gleichen Moment des Unglücksfalles fuhr der Blizzug vorüber und hätte den Mann samt Pferd beinahe erfaßt.

In D i e w e i l wurde dem Bauern Friedr. Dokenwadel ein 2jähriger Stier und ein 6 Wochen altes Kalb aus seinem Stalle gestohlen. Den Stier ließ jedoch der Dieb im Ort wieder springen, weil er sich wahrscheinlich gegen das Wegtreiben gestraubt hat; derselbe wurde im Ort wieder eingefangen und in seinen Stall verbracht. Das Kalb jedoch war nirgends zu finden. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich sofort auf den 28 Jahre alten schon bestrafte Karl Bauer von Klein bei Heilbronn, welcher am letzten Montag bei Dokenwadel aus dem Dienst entlassen worden ist. Der Verdächtige wurde durch den Landjäger Schmidele mittels Fuhrwerk bis Winnenden verfolgt und in dem Augenblick festgenommen, als er im Begriffe war, das Geld für das Kalb, welches er schon an einen Metzger und Wirt verkauft hatte, einzunehmen.

K e u t l i n g e n, 10. Mai. (Schwäb. Albverein.) Erst durch die neueste Nummer der Albvereinsblätter wird in weiteren Kreisen bekannt, wie viel Interesse S. Maj. der König dem Albverein entgegenbringt. Als er auf dem zehnten deutschen Geographentag einen Rundgang in der Ausstellung machte, hatten sich in der Albvereinsabtheilung Vorstand Cammerer, Schriftleiter Kägele und der Stuttgarter Obmann Gntrez aufgestellt. Als der König mit seinem Gefolge herantrat, sagte er sofort: „Ah, der schwäbische Albverein! das interessiert mich sehr. Ich bin ja neuestens auch Mitglied geworden!“ und besichtigte sodann unter der Führung dieser Herren aufs eingehendste die ausgestellten Gegenstände, namentlich das neue Reichsgerpanorama von Werner in Gmünd.

W a n g e n, 10. Mai. Der Landmann sehnt sich bei uns nach Regen. Der Futtermangel fängt an bedenklich zu werden; als Beleg dafür mag dienen, daß vor einigen Tagen für gutes Heu acht Mark per Zentner verlangt und gerne bezahlt wurden.

T e t t n a n g 9. Mai. Heute früh hat sich Steuerwächter Stierle hier im Keller mit seinem Dienstgewehr erschossen.

W a l d s e e, 7. Mai. Eine ältere Frau fiel gestern so unglücklich in ein Trinkglas, welches sie eben in der Hand hielt, als sie eine Thürschwelle überschritt, daß ihr die rechte Hand tief verwundet wurde. Mehrere Sehnen wurden durchschnitten. Der Blutverlust war so bedeutend, daß der Zustand der Verwundeten ein bedenklicher genannt werden mußte. — Eine andere Frau, welche sich im Tagwerk befand, fiel daselbst eine Kellertreppe hinunter und wurde besinnungslos von der Unglücksstätte getragen. Die Verletzungen scheinen hier mehr innerlich zu sein. Namentlich handelt es sich um Gehirnerschütterung. — Die Temperatur ist dahier wieder so stark gesunken, daß die Erde gestern in der Nacht hart gefroren ist. Heute fällt ab und zu etwas Schnee.

N e u f r a, 8. Mai. (Selteneit.) Im Nov. 1889. kam es hier vor, daß eine Kuh im Stalle von Schmid Schwendele 3 Kälber geboren hatte. Diese Kuh hat nun im Jahre 1890 wieder ein Kalb, 1891 zwei Kälber und vor acht Tagen wieder zwei Kälber zur Welt gebracht; in einem Zeitraum von 3 1/2 Jahren 8 Kälber. Die Drillinge wurden verkauft als Boshen, während die andern 5 Stück gesund und munter bei der Kuh im gleichen Stall stehen. Gewiß ein seltener Segen!

B a i h i n g e n a. G., 10. Mai. Unsere Weinberge und Obstbäume, welche zu so schönen Hoffnungen berechtigten, haben durch den Frost ungeheurer Not gelitten und sieht mancher Weingärtner, dem der ganze Ertrag vernichtet ist, mit Bangen der Zukunft entgegen.

M e r g e n t h e i m, 10. Mai. Auch in der Taubergegend ist durch die letzte Frostnacht die Hoffnung auf einen reichen Obst- und Weinertrag nahezu gänzlich zu nichte geworden.

S i n s h e i m, 12. Mai. Bekanntlich werden die Blätter der Maiglöckchen, trotz ihrer giftigen Eigenschaft von den jungen Gänsen gern gefressen, was schon viele dieser Tiere mit dem Tode büßen mußten. Nicht minder giftig sind die Blätter des Oleanders, und hat dieser Tage dem Landb. zufolge eine hiesige Frau vier junge Gänse

auf einmal verloren, welche derartige Blätter gefressen hatten. Der Hinweis hierauf wolle als Mahnung zur Vorsicht aufgefaßt werden.

F a l k e n s t e i g (A. Freiburg), 10. Mai. Ein unheimlicher Gast hat sich bei unseren Apfel- und Birnbäumen eingestellt. Diese hängen sehr voll Früchte; schaut man sie aber näher an, so bemerkt man, daß viele derselben rasch abtrocknen und abfallen. Unter dem sogenannten Bugen hat sich ein rotbraunes Häutchen gebildet und unter diesem liegt ein ziemlich großer Wurm.

A l e n, 12. Mai. Gestern nachmittag 5 Uhr entstand in der Papierfabrik Neukochen Palm u. Comp. Feuer, das ein Nebengebäude einscherte und ziemlich viel Schaden an den Rohmaterialien anrichtete.

— Ein wahrer Glückstag war der letzte Sonntag für den Gemeinderat Maurer in Bodman. Er erhielt von 3 Mutter Schweinen nicht weniger als 40 Ferkel, welche bei den jetzigen hohen Preisen für junge Schweine einen Wert von 7—800 Mark repräsentieren.

— Ein Soldat des Infanterieregiments Nr. 120 in Weingarten, gebürtig von Aulendorf, fand kein Gefallen an dem Soldatenleben und desertierte. Er begab sich zuerst zu seinen Eltern, welchen er vorgab, von seinem Unteroffizier beauftragt zu sein, einen aus dem Urlaub noch nicht zurückgekehrten Soldaten in Saulgau in die Kaserne zurückzuholen. Zu diesem Zwecke mußte er aber, um nicht sofort erkannt zu werden, Zivilkleider tragen. Die nichts ahnenden Eltern waren damit einverstanden. Ihr Sohn aber nahm selbst Reißaus und wird nun vom Kommando wegen Desertion verfolgt.

— Ein Delschlager in F a u r n d a u (Göppingen) kam am letzten Sonntag nacht in etwas gehobener Laune nach Haus und fand die Hausthüre verschlossen. Er versuchte hierauf durch die Scheuer in seine Wohnung zu kommen und stieg deshalb mittelst einer Leiter auf den Heuboden, auf welchem er das Gleichgewicht verlor und so unglücklich herunterstürzte, daß er bald darauf gestorben ist.

T e t t n a n g, 11. Mai. Ueber den Selbstmord des Steuerwächters Stierle wird noch folgendes Nähere mitgeteilt: Stierle war schon längere Zeit krank und deswegen auch vom Dienst dispensiert. Er machte noch gestern morgen mit seinem Dienstverweser einen Spaziergang; von diesem zurückgekehrt, vollführte er die That. Man vermutet, daß er im Zustand geistiger Gestörtheit gehandelt hat, wie auch aus seinem auffallenden Benehmen in letzter Zeit zu schließen ist. Seiner Familie wird die aufrichtigste Theilnahme bezeugt und der biedere pflichttrente Mann allgemein bedauert.

U l m, 11. Mai. Als des Mordes der Klavierlehrerin Selma Neuf verdächtig wird jetzt von der Staatsanwaltschaft Ulm der am 24. August 1851 geborene Gypser Bartholom. Stier von Ggesheim, O. A. Spaichingen, stechbriefflich verfolgt. Ebenso wird nach einem 18jährigen Dienstknecht gefahndet, welcher am 6. d. Mts. in der Herberge zur Heimat in Ulm erklärte, er wisse, wer den Mord begangen habe, sage es aber nicht. — Soldat Scholl der 5. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 123 hat sich gestern nachmittag, während er am Pulvermagazin hinter der Wilhelmsburg auf Posten stand, mit seinem Dienstgewehr erschossen. Motiv zur Zeit unbekannt.

D o n a u e s c h i n g e n, 8. Mai. (Mißgeschick.) Besonderes Mißgeschick ist durch den letzten Brand hier dem Buchbinder B. widerfahren. Das Versicherungsjahr war abgelaufen und B. zur Zahlung der fälligen Prämien für Jahrs-Versicherung aufgefordert. Er erklärte, daß er jetzt das Geld zu einer Pilgerfahrt nach Rom brauche und erst nach seiner Rückkehr die Versicherung erneuern werde. Nach seiner Abreise ging sein Haus in Flammen auf, ohne daß Remenswerthes gerettet wurde.

— Im Finanzministerium wird zurzeit eifrig an einer Ne u o r g a n i s a t i o n d e r S t e u e r b e h ö r d e n gearbeitet. Es soll die Zahl der Bezirkssteuerämter vermehrt werden. Die Neuorganisation wird auch die Schaffung neuer Stellen für die niederen Kandidaten des Finanzfaches mit sich bringen.

— G e s t o r b e n: In Stuttgart: Chr. H. Kautter, pens. Oberlehrer, Chr. Jauch, Privatier, 51 J., C. Rodenbach jr., Güter- und Möbeltransporteur; in Alfensteig Karl Kempf, alt Waldhornwirt; in Brackenheim Gottlieb Beutter zur Traube; in Crailsheim G. Becker; in Nürtingen Friederike Lorch geb. Nestel, 52 J.; in Ulm Georg Schrem, Sattler, 35 J.; in Hoheneck David Schnell, Traubenwirt, 49 J.; in Ravensburg Marie Spieß, Johanna Fehle, 85 J.; in Kleineschingen Karl Kälberer, Schneider; in Ullingen Joh. Michael Kohler, Bauer; in Ehlingen Magdalene Ullmann geb. Hauser; in Blöchingen Jak. Lang, pens. Bahnwärter; in Gossbach Daniel Häberle, Müller, 42 J.; in Ebingen Katharine Bosh geb. Baur, Unterwirts Ehefrau, 37 J.; in Tuttlingen Jakob Vogler, Schuhmacher, 70 J. Regine Diener geb. Kübelmann, Wwe, Hebamme, 35 J.; in Nottweil Sigmunde Gern, Lehrer Schöller; in Lübingen Lotte Haller, Anna Merz geb. Bazer; in Wehingen Konrad Veith, Tuchmacher, 75 J.; in Degerloch Pfarrer a. D. Amthor.

G e s t o r b e n: In Stuttgart: Eduard Schwandner, Generalagent, Karl Bubeck, Gastwirt; in Dornhan Philippine Wiber geb. Kern, 63 J.; in Göppingen Johannes Gille, Privatier; in Vangenau G. Stöckle, Distriktsarzt; in Blauweiren Chr. Fr. Hartmann, Egl. Oberförster a. D.; in Cannstatt Carl Hezel, Schmiedemeister; in Künzelsau L. Bauer sen., Privatier, 77 J.; in Nottweil - Stuttgart Charlotte Ludwig geb. Klett, Wwe.; in Oberrelchingen Daniel Seuberth, Pfarrer; in Ulm Mathilde Wöft geb. Bollmer, 35 J., Marg. Pfister geb. Gurr, Metzgermeister's Ww., 85 J.

Deutsches Reich.

(Für Invaliden.) Die Pensionen einzelner Invaliden werden demnächst einer erneuten Prüfung unterworfen und eventuell erhöht werden. Es kommen hierbei alle Invaliden (vom Feldweibel abwärts) in Betracht, welche durch den Krieg ganz invalide geworden sind und die Kriegszulage von 6 Mk. monatlich neben der Pension beziehen; ferner diejenigen, welche die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines von monatlich 9 Mk. beziehen, am Kriege 1870/71 oder vorher teilgenommen haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion Invalide geworden sind und sich nicht im Genusse einer Verstümmelungszulage befinden, und alle diejenigen, welche einer Klasseneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezugs unterliegen. Meldungen sind sofort schriftlich unter Vorlage der Militärpapiere bei den Bezirkskommandos zu machen.

— Die neulich von uns gebrachte Notiz wegen Außerkurssetzung der österreichischen Thaler ist dahin zu berichtigen, daß diese Münzen zwar in Oesterreich am 1. Juni d. J. außer Kurs gesetzt werden, dagegen in Deutschland bis auf Weiteres ihre volle Gültigkeit behalten, weil die bis 1867 in Oesterreich gemünzten Thaler durch das Reichsgesetz vom 20. April 1874 den in Deutschland geprägten gleichgestellt worden sind. Durch das Reichsgesetz vom 28. Febr. 1892 wurde allerdings der deutsche Bundesrat ermächtigt, die Außerkurssetzung und Einlösung der österreichischen Vereinsthaler im Verhältnisse von 3 Mk. anzuordnen, doch ist bis jetzt von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden und dürften somit in Deutschland die österreichischen Thaler auch nach dem 1. Juni ohne allen Anstand zu 3 Mark in Zahlung genommen werden.

Bürzburg, 9. Mai. Ein seltener Streit besteht in dem Dörschen Leuzendorf im Weischgrund. Der dortige Polizeidiener versagt bereits seit Neujahr seine Dienste. Wie man hört, gedenkt derselbe die Arbeit erst dann wieder aufzunehmen, wenn ihm ein höheres Einkommen bewilligt wird — In der Rhön gab's dieser Tage heftige Schneestürme.

Fürst Bis marck wurde gestern in Friedrichruh von 260 Lübecker Turnern begrüßt. Die Ansprache des Turnwarts Gwers beantwortete der Fürst mit einer kurzen Rede, in welcher er, anknüpfend an seine eigenen Jugenderlebnisse, die Bedeutung der körperlichen Übungen für die Entwicklung der germanischen Völker hervorhob. Er schloß mit einem Hoch auf die deutsche Turnerschaft als die Trägerin des nationalen Gedankens und fügte hinzu: „Wir gehen Zeiten entgegen, in welchen jeder Beitrag in dieser Richtung dankbar begrüßt werden muß.“

Am 24. April wurde auf einem großen Felde nahe bei Harrow ein Versuch mit einer neuen Flugmaschine gemacht. Der Erfinder derselben ist ein Mechaniker Namens Horatio Phillips, welcher 28 Jahre seines Lebens dem äronautischen Probleme gewidmet hat. Die Zuschauer die dem Experimente beiwohnten, sprachen ihre Zufriedenheit mit der Maschine aus.

In Untermeitingen bei Augsburg wurde der zehnjährige Joseph Köhle von einer Patrone, mit der er spielte und die explodierte, getötet. Die eine Hand war gänzlich abgerissen, die Brust zerfleischt und der ganze Körper mit unzähligen Löchern durchbohrt. Ein im Zimmer anwesendes Mädchen wurde arg zugerichtet. Seine Kleider fingen Feuer und mit brennendem Gewande und von Blut triefend stürzte das Kind auf die Straße, wo von Erwachsenen die Flammen rasch gelöscht wurden. Die Patrone hatte der Knabe durch irgend jemand vom Lager beschaffen erhalten.

(Schreckliches Familiendrama.) Ein gutsituirter Oekonom in Thiersheim schnitt sich den Hals ab. Als seine Ehefrau ihn daran hindern wollte, versetzte er ihr einen derartigen Schnitt, daß sie neben ihm tot zusammenstürzte.

Gereimte Epistel gegen das Corsett von Pfarrer Kneipp in Würzburg:

„Schnürleib! Falscher Freund des Weibes,
Feind der Leber und des Magens,
Feind des ganzen Unterleibes,
Mörder alles Wohlbehagens!
Wie viel Mägdelein machst Du krank
Und vernichtest alle Lungen!
Wie viel Mägdelein stolz und schlank
Hast du wohl schon ungebracht!“

Ausland.

Balearen, 12. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr 10 Minuten fand hier ein starkes, 12 Sekunden anhaltendes Erdbeben statt. Ein Schaden wurde nicht verursacht.

Zwischen Frankreich und dem Kongostaate ist ein neuer Konflikt zum Ausbruche gekommen. Die französ. Regierung fordert umfangreiche Gebietsabtretungen im Becken des Ubangi-Nellestromes, welcher Fluß mit dem 17. Breitengrad die Grenze zwischen beiden Ländern bildet. Der Kongostaat hat dieses Becken, das die Verbindung mit dem Nil sichert, durch Kapitän Bau Gèle unterworfen und mit den eingeborenen Häuptlingen Verträge abgeschlossen. Frankreich trat im verfloßenen Jahre mit der Forderung hervor, daß der Kongostaat ihm das Ubangi-Becken vom 17. bis über den 23. Breitengrad hinaus abtreten muß und mehrere Gebiete, darunter auch das von Bangasso, räumen soll. Der König der Belgier lehnte diese Forderungen ab und forderte auf Grund der Bestimmungen der Berliner Kongoaakte eine schiedsrichterliche Entscheidung, die Frankreich nicht zulassen wollte. Inzwischen hat sich der Kongostaat in den Streitigen

Gebieten festgesetzt und durch ansehnliche Streitkräfte seine Besitzergreifung befestigt. Frankreich will diese Besitznahme nicht dulden, droht mit dem Abbruch der Beziehungen, aber König Leopold ist entschlossen, diesmal den franzöf. Ansprüchen nicht nachzugeben.

New-York, 10. Mai. Der Kessel des Dampfers „Ohio“ auf dem Mississippi ist in die Luft geflogen. 26 Passagiere sind tot, der Heizer und fünf Matrosen sind lebendig verbrannt, weiter sind 20 Neger tot und sechzehn Passagiere schwer verwundet.

New-York, 10. Mai. In der Nähe der Stadt Lafayette ist ein Expresszug entgleist. 7 Personen sind tot, 6 schwer verwundet.

Chicago, 10. Mai. Ein hungriger Bär entwichte nachts aus dem Lincoln-Park und drang in eine Privatwohnung ein. Nach zweistündiger Jagd wurde das Tier erlegt, Menschen wurden nur leicht verwundet.

Chicago, 12. Mai. Die Auspackung und Aufstellung der Waren ist bald vollendet. Der Besuch ist noch mangelhaft, vorgestern wurden nur 30 000 Eintrittskarten verkauft.

Verschiedenes.

Ein lustiger Konkurrenzkampf zwischen zwei feindlichen Gemüsekrämern, deren Verkaufsstellen in einer Straße von Berlin S. einander gegenüberliegen, und die sich fortwährend zu unterbieten suchen, entspann sich dieser Tage in dem gegenwärtig so beliebten Artikel: Maltartoffeln. Der eine Budiker — so erzählt das „Berl. Tagbl.“ — steckte ein Täfelchen heraus, worauf der Preis für zwei Pfund neuer Maltartoffeln mit 25 Pfennigen angegeben war, worauf sein Konkurrent dieselbe Ware und dasselbe Quantum den Vorübergehenden mit 20 Pfennigen anbot. Dies ärgerte wiederum den anderen, und er setzte den Preis auf 18 Pfennige herab, was zur Folge hatte, daß sein vis-à-vis 13 Pfennige auf das Täfelchen schrieb. Dieser niedrige Preis lockte nach wenigen Minuten einen Käufer an, der dem billigen Händler den ganzen Vorrat an Maltartoffeln abkaufte. Kaum hatte sich der Kunde entfernt, als auf dem Täfelchen gegenüber die Zahl 25 wieder auftauchte und zugleich das lächelnde Gesicht des Konkurrenten, denn dieser war es gewesen, der dem Gegner die Ware hatte abkaufen lassen, um ihn unschädlich zu machen.

Fingerhut mit Fadenaufsneider. So lange mit metallenen Nadeln genäht wird, ebenso lange ist wohl auch der Fingerhut in seiner jetzigen Gestalt in Gebrauch; daß derselbe im Wesen verbessert werden könnte, möchte man kaum annehmen, höchstens hat derselbe im Lauf der Zeit Aenderungen in der Form, Wahl des Stoffes, Verzierungen zc. erfahren, gerade wie sein als Schutz des Hauptes dienender Kollege. Und doch hat, nach einer Notiz vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Gbrlik, ein Engländer jetzt dem Fingerpanzer eine hübsche und praktische Verbesserung gegeben, welche gewiß auch den Beifall unserer Damen, Schneider und aller die Nadel führenden Gewerbetreibenden finden wird, welche dem Zwecke dient, den Nähfaden sowohl von der Garnspule wie nach beendigter Naht vom Zeuge abzuschneiden, was bekanntlich bis jetzt mit der Scheere oder den Zähnen geschah, also zeitraubend und letzteren schädlich ist. Der verbesserte Fingerhut erhält einfach einen Ring übergeschoben, an welchem schnallenartig ein winziges, schneidendes Messerchen etwas schräg gestellt angebracht ist, so daß ein Druck mit dem Finger genügt, um den Faden abzuschneiden. Die wirklich praktische, in allen Staaten patentierte Neuerung ist danach angethan, dem Erfinder ein Vermögen einzubringen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 13. Mai 1893.

Höcster — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis.
Haber M. 8.50 M. 8.10 M. 7.60 M. 8.20 per Str.

Winnenden, 11. Mai. Der gestrige Jahrmarkt war nur schwach besucht. Dem Viehmarkt wurden 853 Stück zugeführt. Der Handel ging angesichts der geringen Futterausichten und der hohen Preise für vorjähriges Futter nur sehr flau; Fettvieh war gesucht und gut bezahlt. — Auf dem Holzmarkt war die Zufuhr an Bauholz und Schnittwaren sehr bedeutend und wurde alles zu guten Preisen rasch verkauft. — Auf dem Fruchtmarkt gehen die Preise langsam, aber stetig in die Höhe, woran wohl die anhaltende Trockenheit schuld ist, insofern deren die Sommerfrüchte nur sehr langsam und dünn aufgehen.

Rohseidene Bastkleider Mt. 16.80

per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Nechte englische Cheviots & Rammgarne,

Buxton und Melton, Cheviot,
à Mt. 1.75 vsq. bis 9.75 vsq. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Buxton-Fabrik-Depôt **Oettinger u. Co.**, Frankfurt a. M.
Neueste Musterauswahl franco in's Haus.